

Ausgabe 30

meine ENERGIE

mein KUNDENMAGAZIN
DER EVDB AG

Personalie

**ROLF BANNEHR –
ABSCHIED NACH 32 JAHREN**

ECHTZEITPREIS

Unser dynamischer Tarif

INKLUSIV

Der Birkenhof in Neu Neetze

ROLF BANNEHR
Vorstandsvorsitzender
EVDB AG



Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Ausgabe wird für mich die letzte als Vorstand der EVDB AG sein. Nach 41 Berufsjahren, davon fast 33 Jahren bei der EVDB AG, ist es für mich an der Zeit, den Staffelstab weiterzureichen und in den Ruhestand zu treten. All die Jahre habe ich die mir anvertrauten Aufgaben mit großer Freude wahrgenommen. Dennoch freue ich mich nun auf den neuen Lebensabschnitt. Meinem Nachfolger, Herrn Andreas Altmann, wünsche ich alles Gute auf seinem Weg in unserem Unternehmen.

Zu gegebenem Anlass möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, um mich bei allen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern zu bedanken. Es war mir eine Ehre, mich für eine verlässliche, nachhaltige und innovative Energieversorgung in unserer Region einzusetzen und das Unternehmen zukunftssicher aufzustellen. Gerade in unserer ländlich geprägten Region war es mir immer wichtig, Innovation mit Augenmaß umzusetzen – im Dialog mit Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern. Denn dies ist es, was uns als Energieversorgung ausmacht: Die Nähe und Verbundenheit zur Region und zu den Menschen, die hier leben.

Nun aber möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf diese Ausgabe unseres Kundenmagazins lenken. Ab Seite 4 stellen wir Ihnen unseren neuen dynamischen Tarif vor. Mit ihm können Sie Ihren Stromverbrauch an die Entwicklung der Börsenstrompreise anpassen. Nutzen Sie die Zeiten niedriger Kilowattpreise, um Ihre Stromkosten spürbar zu senken. Informationen über Neuregelungen für Energiekundinnen und -kunden erhalten Sie auf Seite 11 und auf den Seiten 12 und 13 stellen wir Ihnen wieder ein Unternehmen aus unserem Versorgungsgebiet vor. Unsere Wahl ist diesmal auf den Birkenhof in Neu Neetze gefallen, der die Gestaltung individueller Lebenswege in den Mittelpunkt seines Handelns rückt.

Und nun sage ich „Tschüss“ und wünsche Ihnen von Herzen alles Gute!

Ihr ROLF BANNEHR

INFO

Sie haben Fragen zu unserem Unternehmen oder dem aktuellen Leistungsangebot? Wissenswertes finden Sie auf unserer Internetseite: www.evdbag.de

Selbstverständlich sind wir während der bekannten Dienstzeiten auch telefonisch in Dahlenburg und Bleckede für Sie erreichbar:

Kundentelefon DAHLENBURG 05851.955-0

Kundentelefon BLECKEDE 05852.397-0

Inhalt

03

EVDB von A bis Z

SPRECHEN SIE ENERGIE?

04

wir DIE EVDB

DER DYNAMISCHE TARIF
DER EVDB

06

VORGESTELLT

WILLKOMMEN IM TEAM

07

wir DIE EVDB

INFORMIEREN UND FÖRDERN

08

PERSONALIE

ROLF BANNEHR – ABSCHIED
NACH ÜBER 32 JAHREN

11

ENERGIEWENDE

DIE SMARTEN STROMZÄHLER
KOMMEN!

12

unsere Region

LEBENSWEG INKLUSIV: DER
BIRKENHOF IN NEU NEETZE

14

aufgetischt UND INFORMIERT

UNSER REZEPT- UND
LESETIPP FÜR SIE

15

jetzt MITGEMACHT

RÄTSELN & GEWINNEN

Sprechen Sie ENERGIE?

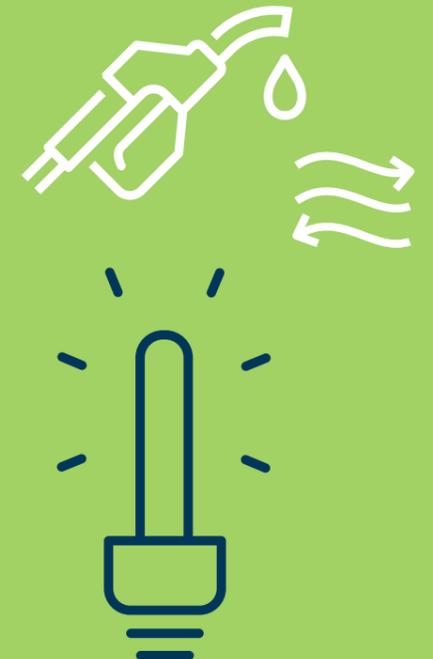
Von A wie Arbeitspreis bis Z wie Zählerstand: Lernen Sie uns kennen! Hier erläutern wir die wichtigsten Begriffe rund um die großen Themen der Energieversorgung.

W Wirkungsgrad

Der Wirkungsgrad ist das Verhältnis zwischen aufgewendeter und verfügbarer Energie. Er zeigt an, wie effizient ein System oder eine Maschine Energie von einer Form in eine andere umwandelt. Je höher der Wirkungsgrad, desto höher die erzeugte Leistung und desto ressourcen- und umweltschonender verläuft ein Prozess. Der Wirkungsgrad wird mit dem griechischen Buchstaben η (eta) angegeben. Beispiel Kraftstoffverbrauch eines PKW: Der Motor wandelt die Energie, die im Kraftstoff steckt, in Bewegungsenergie um – und zwar gerade einmal rund 35 %. Ganze 65 % gehen unter anderem durch die Abwärme verloren, die über die Erwärmung des Motorblocks entsteht. Von einer 60 Liter-Tankfüllung werden rein rechnerisch nur 15 Liter für die eigentliche Fortbewegung genutzt. Bei einem E-Motor stehen immerhin 65 % der Energie zur Verfügung.

Z Zählerfernauslesung

Mit der Zählerfernauslesung ist die Abfrage Ihrer Verbrauchsdaten von Strom, Wasser, Gas und Wärme aus der Ferne möglich. Wurde bisher jede Messstelle manuell bei Ihnen zu Hause ausgelesen, können die Daten nun elektronisch erfasst und per Funk an den jeweiligen Anbieter übermittelt werden. Das Verbrauchsdatenportal steht auch Mietern und Wohnungseigentümern zur Verfügung, sodass sie ihre Verbräuche im Blick behalten und ggf. ihren Energieverbrauch reduzieren können. Ein weiterer Vorteil: In der Regel sind die automatisch erfassten Daten genauer und Fehlerquellen werden minimiert. Voraussetzung für die Fernauslesung sind moderne Messeinrichtungen oder intelligente Messsysteme. Diese sollen bis 2032 alle herkömmlichen Zähler ersetzen.



X Xenon-Licht

Xenon-Scheinwerfer werden in vielen Fahrzeugen als sehr helle Lichtquelle z. B. für das Abblendlicht oder auch als Fernlicht genutzt. Für den Namen ist das Edelgas Xenon verantwortlich. Und so funktioniert die Technologie: Zwischen den Elektroden der Xenon-Gasentladungslampe entsteht ein Gasbogen, der durch Gleichstrom aufrechterhalten wird. Der große Druck ist dafür verantwortlich, dass eine Farbtemperatur von etwa 6.000 Kelvin erreicht wird, die dem Tageslicht entspricht. Die Sichtverhältnisse bei Nacht oder schlechten Wetterbedingungen werden somit erheblich verbessert. Neben einer längeren Lebensdauer bieten Xenon-Leuchten im Vergleich zu Halogenlampen einen deutlich geringeren Energieverbrauch. Der Nachteil: Sie sind kostenintensiver und können entgegenkommende Verkehrsteilnehmer blenden.



Managen Sie Ihre STROMKOSTEN SELBST

Mit unserem dynamischen Stromtarif können Sie von der viertelstündlichen Entwicklung der Börsenstrompreise profitieren. Wie? Ganz einfach: indem Sie Ihren Stromverbrauch in preisgünstige Zeiten legen.

Strom dann nutzen, wenn er an den Energiemärkten günstig gehandelt wird: Dies ist keine Utopie, sondern die Grundlage unseres dynamischen Stromtarifs. Der Strompreis setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen. Eine ist der Strombeschaffungspreis – also die Konditionen, zu denen der Strom von Ihrem Anbieter zu einem bestimmten Zeitpunkt eingekauft wurde. Das Besondere an einem dynamischen Tarif: Sie zahlen für den von Ihnen in Anspruch genommenen Strom den jeweils aktuellen „Day Ahead Spotpreis“, wie er an der Strombörse gehandelt wird. Dieses Vorgehen ermöglicht es den Marktteilnehmern, Strom für den Folgetag zu kaufen und zu verkaufen. Energieversorger können so Nachfragespitzen decken und das Risiko von Preisschwankungen verringern.

Dynamischer Tarif – kurz erklärt

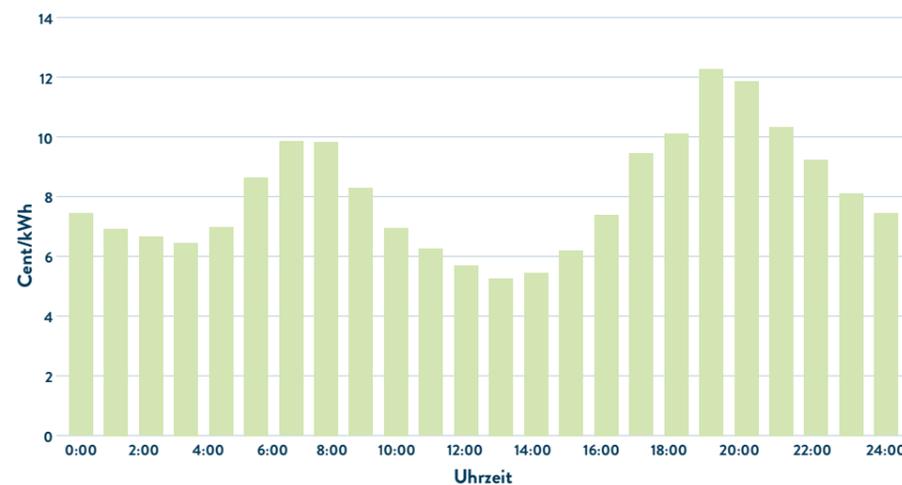
Während klassische Tarife für eine gleichbleibende monatliche Abschlagszahlung stehen, in denen verbrauchte Kilowattstunden, Steuern, Umlagen, Netzentgelte, der Stromeinkauf und vieles mehr pauschal enthalten sind, enthält der dynamische Tarif eine entscheidende Variable: den Strombeschaffungspreis, wie er stundenaktuell an der Börse gehandelt wird. Er variiert je nach Stromverfügbarkeit und Nachfrage. Morgens und abends ist der Strom-

bedarf normalerweise am höchsten. Ist es zudem bedeckt und es herrscht Flaute, wird kaum regenerative Energie erzeugt. Das Preisniveau ist jetzt entsprechend hoch. An wind- oder sonnenreichen Tagen und zu bestimmten Tages- oder Nachtzeiten profitieren Sie hingegen von günstigen Preisen. Diese Preisschwankungen können Sie nutzen, um energieintensive Geräten wie Wasch- und Spülmaschinen laufen zu lassen oder Ihr E-Fahrzeug über die Wallbox zu laden. Auf diese Weise können Sie clever sparen und gleichzeitig aktiv die Energiewende mitgestalten.

Der dynamische Tarif der EVDB setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- **Börsenpreis/Strombeschaffungspreis in ct/kWh (dynamischer Day-Ahead Spotmarktpreis)**
- **Dienstleistungsentgelt in ct/kWh**
- **Netzentgelte, Umlagen, Abgaben, Steuern**
- **Grundpreis in EUR/Jahr**

Exemplarischer Börsentag STROM



Der Wechsel zum dynamischen Tarif lohnt sich, wenn verschiedene Energiekomponenten wie PV-Anlage, Wärmepumpe und Wallbox miteinander vernetzt sind.

Für wen ist der dynamische Tarif geeignet?

Der dynamische Tarif lohnt sich insbesondere für Haushalte mit einem hohen Stromverbrauch, in denen bereits verschiedene Energiekomponenten miteinander vernetzt sind: eine PV-Anlage, ein Batteriespeicher, die Heizung und Warmwassererzeugung via Wärmepumpe sowie eine Wallbox zum Laden des E-Fahrzeugs. Wer seinen Hauptstromverbrauch flexibel gestalten kann und die Börsenpreise im Auge behält, profitiert von attraktiven Preisen.

Ihren Stromverbrauch können Sie bequem planen. Bis zu 24 Stunden im Voraus erhalten Sie unter www.smard.de eine transparente Übersicht über aktuelle Börsenpreise und günstige Zeitfenster.

Ihre Vorteile

- **aktive Steuerung des eigenen Stromverbrauchs**
- **Strom zu Spotmarktpreisen**
- **monatliche Abrechnung**
- **volle Kostentransparenz**

Die Nachteile

- **regelmäßiger Check des Börsenpreises für Strom erforderlich**
- **keine Preisgarantie**
- **schwankende Abrechnungsbeträge**

Voraussetzung: eine intelligente Messeinheit

Um unseren dynamischen Stromtarif zu beziehen, benötigen Sie ein intelligentes Messsystem (iMSys), auch Smart Meter genannt. Dieser Zähler erfasst alle 15 Minuten Ihre Verbrauchsdaten, die an den Netzbetreiber übermittelt werden. So lässt sich Ihr Verbrauch exakt nach den viertelstündlichen Börsenpreisen abrechnen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.evdbag.de/dynamische-tarife

Der dynamische
Tarif der EVDB



Smart Meter beantragen

Wir unterstützen Sie gerne bei der Umrüstung Ihres Zählers. Ihren EVDB-Kundenservice erreichen Sie telefonisch unter 05851-95510 oder 05852-39716.

Herzlich willkommen BEI DER EVDB!



Elektroinstallation André Bullmann

Seit über hundert Jahren ist die Elektroinstallation fester Bestandteil des Leistungsangebots der EVDB. 20 Mitarbeitende übernehmen heute die Beratung, die Installation, Inspektion und Wartung für Privathaushalte sowie für Gewerbe- und Industriekunden. Mit André Bullmann haben wir einen versierten Elektriker dazugewonnen, der seit Dezember 2024 für die Abteilung Elektroinstallation den Kundendienst betreut. Wenn Ihre Lampe defekt ist, der Lichtschalter oder ein Elektrogerät nicht funktioniert oder eine neue Steckdose eingesetzt werden soll, ist André Bullmann derjenige, der den Service bei Ihnen zu Hause übernimmt. Zusätzlich springt er für die Bleckeder Kolleginnen und Kollegen als Urlaubsvertretung im Kundendienst des Elektrofachgeschäftes ein. In den vergangenen Monaten hat er sich in den Bereich der sogenannten „weißen Ware“ – Kühlschränke, Trockner, Wasch- und Geschirrspülmaschinen – eingearbeitet. „Da ich in einer Fachrichtung tätig bin, die ohnehin ein permanentes Dazulernen erfordert, bin ich gerne dabei, wenn ich mein Fachwissen erweitern kann“, sagt André Bullmann. Was er an der EVDB schätzt? Unter anderem das Gefühl der Zusammengehörigkeit in seinem Team. Hier hat jeder ein offenes Ohr für den anderen.



Elektroinstallation Johann Bruch



Mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach kann man den eigenen Strombedarf decken, mit dem Solarstrom die Wärmepumpe betreiben oder das E-Auto an der Wallbox laden. Doch bevor die Kraft der Sonne genutzt werden kann, bedarf es der Installation der Anlage. Seit Oktober 2024 verstärkt Johann Bruch unser vierköpfiges PV-Team innerhalb der Abteilung Elektroinstallation. Bis zu 1,5 Anlagen werden wöchentlich fachgerecht montiert und programmiert. Zuvor hatte Johann Bruch zwölf Jahre in der Haustechnik gearbeitet. Der Wechsel in die Elektroinstallation bei der EVDB war eine bewusste Entscheidung. Für ihn, der in Bleckede lebt, sind es jetzt nur noch wenige Meter zu seiner Arbeitsstelle, wo ihn jeden Tag nette, aufgeschlossene Teamkollegen erwarten, wie er sagt.

Biogasanlage Peter Goetzie-Bail

Biogas ist eine wichtige Säule der Energiewende, denn dank ihm lässt sich auch dann Energie erzeugen, wenn weder die Sonne scheint noch der Wind weht. Seit 2006 betreibt die EVDB zwei Biogasanlagen in Dahlenburg. Sie versorgen vier Blockheizkraftwerke (BHKW), die unter anderem den Campingplatz, landwirtschaftliche Betriebe, das Schwimmbad, den Tennisclub, den Schießstand, das Bürger- und Kulturhaus und das Schulzentrum mit Wärme und Warmwasser beliefern. Damit dies rund um die Uhr gewährleistet ist, benötigen die Anlagen kontinuierlich „Futter“ in Form von Maissilage. Seit August 2024 deckt Peter Goetzie-Bail als Beschicker die Samstage und Sonntage ab. Sein Arbeitstag beginnt morgens kurz vor fünf. Dann steht für ihn das Ablesen der Betriebsdaten in den BHKW an. Anschließend geht es zu den Biogasanlagen. Bis zu 120 t beträgt die Tagesmenge, mit denen Peter Goetzie-Bail per Radlader die Anlagen befüllt. „Sie sind wie Kleinkinder, die ständig Hunger haben“, lacht er.

Neu: Preisobergrenze für Messentgelte

Die Messentgelte, also die Kosten für Einbau, Betrieb, das Ablesen des Verbrauchs und die Wartung Ihres Zählers, sind Bestandteil Ihrer Stromrechnung. Im Rahmen der fortschreitenden Installation moderner Messeinrichtungen oder Smart Meter wurde seitens der Regierung zum Schutz der Verbraucher eine Preisobergrenze für die Netzentgelte verabschiedet. Rückwirkend zum 1. Januar 2025 wurde die Kostenobergrenze auf jährlich maximal 25 Euro (ehemals 20 Euro) gedeckelt. Für einen Smart Meter zahlt man bei einem Verbrauch von unter 6 000 kWh 30 Euro, bis 10 000 kWh 40 Euro. Wer eine PV-Anlage bis zu 15 kW installierter Leistung oder eine Wärmepumpe betreibt, investiert maximal 50 Euro jährlich. Die neuen Preise werden auch auf der Homepage der EVDB unter www.evdbag.de zu finden sein.

Ihre Rechnung per E-Mail

Wir setzen auf Nachhaltigkeit und Effizienz. Der Umwelt zuliebe bieten wir Ihnen ab sofort den Versand Ihrer Strom- und Gasrechnungen per E-Mail an. So können Sie uns darin unterstützen, Transportwege zu verkürzen und den Papierverbrauch zu minimieren. Schicken Sie uns eine Nachricht an kundenservice@evdbag.de (Ihre Kundennummer für Strom bzw. Gas bitte nicht vergessen!). Wir aktivieren für Sie umgehend den digitalen Versand. Selbstverständlich bieten wir Ihnen diesen Service auch für Gutschriften aus Ihren Einspeiseanlagen an.



Die Vielfalt in der REGION FÖRDERN

Über Sponsoring und Kooperationen unterstützt die EVDB sowohl kleine Initiativen als auch große Vereine, um gemeinsam mit den Menschen vor Ort die Zukunft der Region zu gestalten.

Gerne waren wir auch in diesem Jahr wieder Sponsor des Tischtennisturniers, zu dem der Dahlenburger SK seit 1992 einlädt. Am 3. und 4. Mai fanden die Wettkämpfe nun schon zum vierten Mal unter dem Titel „Klaus-Kruzinski-Cup“ statt. Zahlreiche Tischtennisbegeisterte aus der Region hatten sich angemeldet, um sich in der Dahlenburger Sporthalle ein packendes Match im Einzel oder im Doppel zu liefern. Begleitet wurde das Sportevent von einem bunten Rahmenprogramm.

Instandsetzung des Defibrillators

Der plötzliche Herztod ist nach wie vor eine der häufigsten Todesursachen. Je frühzeitiger Betroffenen geholfen werden kann, desto größer sind die Überlebenschancen. Defibrillatoren ermöglichen es auch Laien ohne medizinische Vorkenntnisse, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Dafür ist jedoch eine ausreichende Anzahl im öffentlichen Raum notwendig. Der MTV Himbergen hatte ein solches Gerät am Feuerwehrgerätehaus angebracht, doch bei einem Einbruch wurde es stark beschädigt. Die EVDB beteiligte sich an der Wiederbeschaffung des notwendigen Zubehörs. Zum Schutz vor Vandalismus hat der Defibrillator seinen neuen Standort in der Sporthalle der Grundschule in Himbergen erhalten.



„Ich habe meine Aufgabe mit großer Freude und Verantwortung wahrgenommen – nun ist es an der Zeit, den Staffelstab weiterzugeben.“

Abschied nach über 32 Jahren AN DER SPITZE DER EVDB

1993 stieg Rolf Bannehr als Geschäftsführer bei der Elektrizitätswerk Dahlenburg AG ein, 1998 wurde er zum geschäftsführenden Vorstand berufen. Nach über 32 Jahren bei der EVDB AG tritt Rolf Bannehr nun Ende Juni 2025 in den Ruhestand. Ein Gespräch über die besonderen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte, erreichte Meilensteine und das, was ihn zufrieden auf die vergangenen Dekaden zurückblicken lässt.

Herr Bannehr, Sie sind über 40 Jahre in der Energieversorgung tätig, davon fast 33 Jahre in der Dahlenburg-Bleckede AG. Was war Ihr Antrieb, diese Aufgabe bis heute mit so viel Engagement zu übernehmen?

Rolf Bannehr: Mein beruflicher Antrieb war immer, die regionale Energieversorgung verlässlich, zukunftsfähig, nachhaltig und bürgernah zu gestalten. Als Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik mit Schwerpunkt Energietechnik und als Betriebswirt des Handwerks war mir sowohl die technische als auch die wirtschaftliche Seite der Energieversorgung vertraut. Es war mir wichtig, mit einem starken

Team etwas zu bewegen – für die Region und für die Menschen, die hier leben.

Sie haben Ihre Tätigkeit 1993 bei der damaligen Elektrizitätswerk Dahlenburg AG begonnen – wie war die Lage damals?

R. Bannehr: Bis 1998 befanden sich die Netzbetreiber bzw. Versorger als Monopol-Unternehmen vorwiegend in einem Dornröschenschlaf. Sie konnten keine Kunden dazu gewinnen, aber auch nicht verlieren. Neue Geschäftsfelder zu entwickeln war nicht zwingend erforderlich oder teilweise sogar untersagt. Daher beschränkten sich die Tätigkeits-

felder Stromnetz und -vertrieb im Wesentlichen auf den Netzausbau und die Bestandspflege der Monopol-Kunden. Allerdings verfügte das Unternehmen seit vielen Jahrzehnten über eine eigene Elektroinstallationsabteilung, mit der sich die EVDB AG mit örtlichen Handwerksbetrieben im Wettbewerb befand und auch heute noch befindet.

Sie haben damals neue Impulse gesetzt, etwa im Wohnungsbau.

R. Bannehr: Das ist richtig. 1993 gründeten die drei Gesellschafter – der Flecken Dahlenburg, die Volksbank Bleckede-Dahlenburg e. G. und die Elektrizitätswerk Dahlenburg AG – gemeinsam eine Wohnungsgesellschaft. Ziel war es, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Später kam dann ein Projekt zur Erschließung eines Baugebiets für Ein- und Zweifamilienhäuser hinzu. Das war ein wichtiger Schritt in Richtung kommunaler Verantwortung und unternehmerischer Weiterentwicklung.

Gab es rückblickend bedeutende infrastrukturelle Veränderungen?

R. Bannehr: Auf jeden Fall. Bereits 1994 und 1995 haben wir unsere Betriebsstätte umfassend neu errichtet. Mit dem Neubau entstanden Verwaltungs- und Technikgebäude, eine Fahrzeughalle, Werkstätten, ein umfangreiches Lager, eine moderne 20-kV-Schaltzentrale und Notstromanlagen. Damit wurde ein bedeutendes Etappenziel zur Professionalisierung der Abläufe und zur Erweiterung unserer Kapazitäten erreicht.

Der Strommarkt wurde Ende der 90er-Jahre liberalisiert. Wie haben Sie diesen Wandel erlebt?

R. Bannehr: Die Liberalisierung 1998 hat die gesamte Branche auf den Kopf gestellt. Wir wurden plötzlich vom Monopolisten zum Wettbewerber – das war ein gewaltiger Kulturwandel. Mit der Einführung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) 2000 ergab sich ein ganz neues Spektrum an Möglichkeiten. Durch die erfolgreiche Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Erweiterung unserer Dienstleistungen rund um das Thema Energieeffizienz war es möglich, uns zukunftsweisend aufzustellen.

Besonders am Herzen lag mir immer die Nähe zum Kunden – wir sind kein anonymer Konzern, sondern Teil der Region.

Welche Geschäftsbereiche sind hinzu gekommen? Können Sie uns einige Meilensteine nennen?

R. Bannehr: Sehr gern. Ein bedeutender Schritt war im Jahr 2002 die Investition in den Windpark Dahlenburg mit einem Investitionsvolumen von rund 40 Millionen Euro. Diese Entscheidung hat sich wirtschaftlich als äußerst erfolgreich erwiesen und uns neue Perspektiven eröffnet. Seit 2002 haben wir auch die Abteilung „Technische Betriebsführung“ aufgebaut, die zunächst nur unsere eigene Projektentwicklung betreute. Mittlerweile bieten wir auch fremden Windparkgesellschaften erfolgreich die technische Betriebsführung an. In den Jahren 1999 bis 2005 haben wir zudem unser gesamtes 20-kV-Freileitungsnetz auf moderne 20-kV-Kabel umgestellt. Das brachte eine deutlich überdurchschnittliche Versorgungssicherheit für unsere Kundinnen und Kunden mit sich.

Was waren für Sie persönlich die größten Herausforderungen in dieser Zeit?

R. Bannehr: Die Balance zu halten zwischen technischer Machbarkeit, wirtschaftlicher Tragfähigkeit und politisch-regulatorischen Rahmenbedingungen. Der Energiemarkt ist hochdynamisch. Entscheidungen müssen gut durchdacht, aber auch mutig getroffen werden. Gerade in einer ländlich geprägten Region wie der unseren ist es wichtig, Innovation mit Augenmaß umzusetzen – immer im Dialog mit Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern.

Sie haben auch überregional investiert – wie kam es dazu?

R. Bannehr: Wir haben frühzeitig erkannt, dass Diversifikation wichtig ist. Deshalb haben wir Windkraftbeteiligungen in drei Bundesländern – Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt – gezeichnet. Ein weiteres großes Projekt war die Errichtung eines Bioenergieparks in Dahlenburg gemeinsam mit der heimischen Landwirtschaft. Rund 10 Millionen Euro flossen in diese zukunftsweisende Investition.

2010 war für Ihr Unternehmen ein besonderes Jahr – erzählen Sie uns mehr darüber.

R. Bannehr: Ja, das war ein Meilenstein. Nach intensiven und langjährigen Gesprächen fusionierte die Elektrizitätswerk Dahlenburg AG mit der Kraftwerk Ludolf Stamer GmbH. Aus dieser Fusion entstand die Energieversorgung Dahlenburg-Bleckede AG, kurz EVDB AG. Die neue Gesellschaft vereinte die Stärken beider Unternehmen – mit einem Anteil von 71 % für die Altaktionäre des Elektrizitätswerks Dahlenburg und 29 % für die Eigentümerseite des Bleckeder Unternehmens. 2010 konnten wir auch die



Gibt es ein Projekt, auf das Sie besonders stolz sind?

R. Bannehr: Ich bin stolz auf die Entwicklung der gesamten EVDB AG. Aus einem kleinen regionalen Versorger ist ein modernes, breit aufgestelltes Unternehmen erwachsen, das auch in schwierigen Marktphasen stets solide gewirtschaftet hat. Besonders am Herzen lag mir immer die Nähe zum Kunden – wir sind kein anonymer Konzern, sondern Teil der Region. Als solcher ist es uns ebenfalls wichtig, auch den jungen Menschen vor Ort eine Perspektive zu bieten. Seit vielen Jahrzehnten sind wir ein innovativer Ausbildungsbetrieb, der jährlich bis zu vier angehende Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik intensiv auf ihr Berufsleben vorbereitet.

Sie sprachen auch die Herausforderungen der letzten Jahre an. Wie hat Ihr Team das gemeistert?

R. Bannehr: Die letzten fünf Jahre waren sehr anspruchsvoll – besonders die Corona-Pandemie und die Energiekrise infolge des russischen Angriffskrieges haben uns gefordert. Zahlreiche kurzfristige gesetzliche Änderungen mussten in das komplexe Abrechnungssystem integriert werden. Aber unser Team hat mit enormem Einsatz reagiert. Ich bin stolz auf unsere knapp 80 Mitarbeitenden. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wären unsere Erfolge nicht möglich gewesen. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Was bleibt für Sie persönlich nach all diesen Jahren?

R. Bannehr: Es bleibt eine tiefe Dankbarkeit für das Vertrauen, das mir über 32 Jahre entgegengebracht wurde – von unserem Aufsichtsrat, den Aktionären, Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern. Wir haben ein Unternehmen weiterentwickelt, das heute zukunftssicher aufgestellt ist und eine wichtige Rolle in der Region spielt. Es ist ein Abschied mit einem guten Gefühl. Ich habe meine Aufgabe mit großer Freude und Verantwortung wahrgenommen – nun ist es an der Zeit, den Staffelstab weiterzugeben. Die EVDB AG ist hervorragend aufgestellt, und ich bin überzeugt, dass der eingeschlagene Weg erfolgreich weitergeführt wird.

Und was kommt jetzt – nach dem 30. Juni 2025?

R. Bannehr: (lacht) Ich habe ganz bewusst keine großen Pläne geschmiedet. Ich möchte die vergangenen Jahre reflektieren und erst mal zur Ruhe kommen. Zeit für meine Frau und Familie steht an erster Stelle. Was danach kommt? Mal sehen – vielleicht ergibt sich noch eine Aufgabe, die mich reizt. Aber das entscheide ich mit etwas Abstand.

Es bleibt eine tiefe Dankbarkeit für das Vertrauen, das mir über 32 Jahre entgegengebracht wurde – von unserem Aufsichtsrat, den Aktionären, Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern.

Konzessionen für unser Netzgebiet – sowohl in der Stadt Bleckede und den umliegenden Gemeinden als auch in den Gliedgemeinden der Samtgemeinde Dahlenburg – um 20 Jahre verlängern. Durch den Wettbewerb um die Konzessionen ist es uns gelungen, zwei Gemeinden im Landkreis Uelzen sowie zwei im Landkreis Lüchow-Dannenberg hinzuzugewinnen. Insgesamt versorgen wir seitdem neun Gemeinden im Landkreis Lüneburg, zwei Gemeinden im Landkreis Uelzen sowie zwei Gemeinden im Landkreis Lüchow-Dannenberg – das entspricht rund 24 000 Einwohnern in ca. 100 Ortschaften.

Sie sind auch aufgrund Ihres ländlichen Versorgungsgebietes ein gefragter Partner für die Landwirtschaft.

R. Bannehr: Das stimmt. 2014 erweiterten wir unser Vertriebsgebiet mit Schwerpunkt auf den gesamten Landkreis Lüneburg sowie den Landkreis Lüchow-Dannenberg. Hier gelang es uns, in Kooperation mit dem Bauernverband Nordostniedersachsen e. V. (BVNON) insbesondere in der Landwirtschaft zahlreiche Kunden zu akquirieren.

Ihr Unternehmen ist mittlerweile auch in der Wohnungswirtschaft etabliert.

R. Bannehr: 2016 gründeten wir die EVDB Wohnungsgesellschaft mbH als 100%-ige Tochter. Seitdem haben wir neun Mehrfamilienhäuser und zwei Doppelhaushälften errichtet – eine stabile Ergänzung unserer Geschäftsfelder. Dieser Wohnungsbestand wird allerdings erst ab 2040 nennenswerte Erträge generieren, da bis dahin die aufgenommenen Kredite zu tilgen sind. Das Jahr 2016 war ohnehin ein sehr ereignisreiches Jahr für unser Unternehmen. So haben wir einen Windpark in Wendhausen gemeinsam mit dem BVNON für ca. 29 Millionen Euro errichten dürfen. Mit allen regenerativen Beteiligungen erzeugen wir in unserem Versorgungsgebiet seit 2002 mehr erneuerbaren Strom in der Jahresbilanz, als wir an unsere Kunden liefern können. Darüber hinaus haben wir im gleichen Jahr den Vertrieb von Erdgas aufgenommen und bis zum heutigen Tag mit wachsendem Erfolg ausgebaut.

Die smarten STROMZÄHLER KOMMEN!

Bis 2032 sollen die analogen Stromzähler gegen moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme (Smart Meter) ersetzt werden. Eine Maßnahme, die ein zentraler Bestandteil der Energiewende ist.

005682 kWh



Der Wechsel von der fossilen zur regenerativen Energieerzeugung kann nur dann gelingen, wenn wir Strom und Wärme effizienter nutzen. Die smarten Messsysteme, die in Zukunft unsere analogen Stromzähler ablösen, machen unseren Stromverbrauch transparent und schaffen die Voraussetzung für ein bewussteres Verbraucherverhalten. Wie dies im Detail funktioniert? Hier folgt ein Überblick.

Wir stellen vor: Die neue Zählergeneration

Moderne Messeinrichtungen – die Basisversion

WER ERHÄLT SIE?

→ Alle Haushalte mit einem Jahresstromverbrauch von unter 6.000 kWh

DAS KÖNNEN SIE:

- Messen des Stromverbrauchs und digitale Darstellung
- Aktuelle Anzeige des Stromverbrauchs und Zählerstandes
- Speicherung der tagesgenauen Zählerstände und Verbrauchswerte über 24 Monate

DAS KÖNNEN SIE NICHT:

- Datenübertragung an den Messstellenbetreiber, da das notwendige Kommunikationsmodul fehlt. Der Zählerstand muss weiterhin vor Ort abgelesen werden.

VORTEILE FÜR VERBRAUCHER:

- Macht den Stromverbrauch über einen Zeitraum von zwei Jahren transparent
- Die Kontrolle der Verbrauchsdaten hilft, Einsparpotenziale zu identifizieren.

Intelligente Messsysteme (Smart Meter) – Upgrade für maximale Transparenz

WER ERHÄLT SIE?

- Haushalte mit einem Jahresstromverbrauch von über 6.000 kWh
- Haushalte, die eine Photovoltaikanlage oder weitere stromerzeugende Anlagen mit einer Leistung von mehr als 7 kWp betreiben
- Haushalte, die über steuerbare Verbrauchseinrichtungen (z. B. Wärmepumpe, Wallbox) verfügen

WAS KÖNNEN SIE?

- Messen des Stromverbrauchs und Visualisierung in einem Online-Portal
- Sichere digitale Übermittlung der Verbrauchsdaten an den Messstellenbetreiber mithilfe eines internetfähigen Kommunikationsmoduls

VORTEILE FÜR VERBRAUCHER:

- Keine Terminierung für das jährliche Ablesen des Stromzählers mehr erforderlich
- Neben dem Stromverbrauch kann zukünftig auch der Wasser- und Wärmeverbrauch abgelesen werden.
- Der persönliche Verbrauch wird transparent und kann ggf. optimiert werden. Das spart unnötige Kosten.
- Kundinnen und Kunden können mit einem dynamischen Tarif von den tagesaktuellen Börsenpreisen für Strom profitieren (siehe auch Seite 4 und 5: „Der dynamische Tarif der EVDB“).

Lebensweg INKLUSIV

Hinter jedem Lebenslauf steht eine besondere Geschichte. Bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern des Birkenhofs erzählt sie vom Fremdfühlen und Ausgegrenzt-werden – vor allem aber vom Ankommen in einer Gemeinschaft, die nicht das Defizit sieht, sondern die Stärken eines jeden.

Das Leben schreibt sein eigenes Drehbuch. Im besten Fall stattet es uns mit allen Fähigkeiten aus, die es uns ermöglichen, unseren Weg selbstbestimmt zu gestalten. Wird ein Mensch hingegen mit einer körperlichen oder seelischen Beeinträchtigung geboren, ist er in vielen Bereichen auf Unterstützung angewiesen – und manchmal auf ein besonderes Umfeld. Ein solches bietet der Birkenhof in Neu Neetze; eine sozialtherapeutische Einrichtung, in der 46 Menschen mit Assistenzbedarf leben, arbeiten und ihre Wahlfamilie gefunden haben.

Jens Wischnewski (l.) und René Blohm geben dem Spielzeug aus Erlenholz seine schöne Form und Haptik.

Als ich auf das Gelände einbiege, werde ich schon von Meike Büttner aus dem Leitungsteam erwartet. Sie hat Verstärkung mitgebracht: den Werkstattrat und 1. Vorsitzenden Rüdiger Grundmann, Bewohnervertreter René Blohm, Sarah Wernich, die der als Bewohnervertreterin den 1. Vorsitz innehat, und Jens Wischnewski, ebenfalls Mitglied des Werkstattrates. Eine gute Wahl, wie sich herausstellt. Alle vier verfügen über ein zyklisches Wissen, wenn es um die Historie „ihres“ Birkenhofs geht. 1953 wurde die Lebensgemeinschaft gegründet, damals noch für Kinder und Jugendliche. Heute richtet sich das Konzept an seelenpflegebedürftige Erwachsene. Seelenpflegebedürftig – nicht behindert! – ein Begriff aus der Anthroposophie, nach deren Leitbild auf dem Birkenhof gelebt wird. Im Fokus steht nicht das Nichtkönnen, sondern die individuellen Fähigkeiten.



(v. l.) Angekommen in der Gemeinschaft: Sarah Wernich, René Blohm, Meike Büttner vom Leitungsteam, Jens Wischnewski und Rüdiger Grundmann.



Sarah Wernich entdeckte mit zwölf ihre Passion für das Weben. Heute bedient sie gekonnt einen der größten Webstühle in der Werkstatt.

Talente erkennen und fördern

Sarah Wernich kam 1983 als Zwölfjährige nach Neu Neetze. Als sie das erste Mal an einem Webstuhl saß, wusste sie: Das ist es! Längst hat sie das kleine Modell gegen ein großes mit acht Fußpedalen getauscht. Um diesen zu bedienen, braucht es eine hohe Konzentrationsfähigkeit und eine sehr gute Koordination zwischen Hand- und Fußarbeit. Gewebt werden Wollteppiche, Schals und schöne Stoffe, aus denen u. a. die klassisch-karierten Geschirrhandtücher hergestellt werden.

Jede und jeder hat eine Stimme und Mitspracherecht, alle übernehmen Aufgaben für ein gutes Gelingen innerhalb der Gemeinschaft.

Rüdiger Grundmann lebt schon seit 60 Jahren auf dem Birkenhof. Seine Berufswahl fiel damals auf das Bildungsangebot in der Holzwerkstatt, wo auch die Herren Blohm und Wischnewski anzutreffen sind. Unter ihren kundigen Händen entsteht das Spielzeug aus Erlenholz, das mittlerweile regelmäßig von Kundinnen und Kunden im In- und ebenso im Ausland geordert wird. Mit der Küche, dem Bereich Hauswirtschaft und der Geländewerkstatt, in der Brenn- und Anzündholz hergestellt wird, stehen drei weitere Betätigungsfelder zur Verfügung. „Jedes Bildungsangebot dauert zwei Jahre und orientiert sich an einem bestehenden Berufsbild“, erklärt Werkstattleiterin Meike Büttner. Ausgebildet werden auf dem Birkenhof aber nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner. Wer in der Heilerziehung arbeiten oder sein Freiwilliges Soziales Jahr machen möchte, erhält hier ebenfalls das notwendige Handwerkszeug.

Gemeinsam gestaltet man den Tagesablauf aber auch die Freizeit. Einmal wöchentlich trifft man sich zur „Talkrunde“, um über weltpolitische oder gesellschaftsrelevante Themen zu diskutieren. „Menschen mit Beeinträchtigung haben ein großes Interesse daran, die Welt zu verstehen, weiß Meike Büttner, denn sie sind Teil unserer Gesellschaft.“ Einer Gesellschaft, die dringend mehr Akzeptanz und weniger Schubladen braucht. Wie dies gelingen kann? Die besten Vorbilder befinden sich unter den Bewohnerinnen und Bewohnern des Birkenhofs.

Handgemachtes vom Birkenhof unter birkenhof-neetze.de.

Inklusiv und generationsübergreifend

Alleinstellungsmerkmal des Birkenhofs ist das besondere Wohnkonzept. Auf dem weitläufigen Gelände leben auch 35 von rund 70 Mitarbeitenden mit ihren Kindern und Angehörigen. Somit ist nicht nur ein inklusives, sondern ebenso ein generationenübergreifendes Wohnen möglich.

TAG DER OFFENEN TÜR

Musik, gutes Essen und Führungen durch die Häuser und Werkstätten am 15. Juni 2025 von 11.00 bis 17.00 Uhr



Spinatnocken mit BÄRLAUCHBUTTER

Südtirol ist nicht nur landschaftlich umwerfend. Auch die typische Küche ist immer eine Reise wert. Die ungeheure Vielfalt an Knödelspezialitäten ist ein echtes Stück Südtiroler Kulturgeschichte und auf jeder Wirtshauskarte zu finden. Unsere Nocken-Variante mit frischem Bärlauch ist luftig-leicht und passt wunderbar zum Frühjahr.

Zutaten

Für die Nocken:

1 kl. Zwiebel
500 g Blattspinat
1 EL Butter
150 g Paniermehl
3–4 EL Mehl
2 EL Magerquark
2 Eier
Salz, geriebene Muskatnuss

Für die Butter:

1 Bund Bärlauch
100 g Butter
1 EL Sesam
1 EL Zitronensaft
1/2 TL Zucker
Salz, Pfeffer

Außerdem: 60 g frisch geriebener Parmesan

Für die Nocken: Den Spinat putzen, die groben Stiele entfernen, waschen und tropfnass in einem großen Topf bei mittlerer Hitze zusammenfallen lassen. In einem Sieb den Spinat kurz mit kaltem Wasser abschrecken, abtropfen



lassen und gut ausdrücken. Anschließend sehr fein hacken. Nun die Zwiebel sehr fein würfeln. Mit der Butter in einer Pfanne glasig dünsten, dann abkühlen lassen. In einer Schüssel Spinat, Zwiebeln, Paniermehl, 3 EL Mehl, Quark und Eier verrühren. Mit der frisch geriebenen Muskatnuss und Salz abschmecken. Ist die Masse noch zu feucht, geben Sie einfach etwas Mehl hinzu. Mit einem Esslöffel werden aus dem Teig etwa 16 Nocken geformt. In reichlich siedendem Salzwasser 15 bis 20 Minuten gar ziehen lassen.

Für die Bärlauchbutter: Den Bärlauch waschen, trockenschütteln und in feine Streifen schneiden. Die Butter in einem Topf gemeinsam mit dem Sesam erhitzen. Bärlauch, Zitronensaft und Zucker hinzufügen. Kurz schwenken und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Nocken mit einem Schaumlöffel aus dem Wasser heben, abtropfen lassen. Vor dem Servieren mit Bärlauchbutter beträufeln und mit Parmesan bestreuen.

LESENSWERT

Hier draußen

In Fehrdorf scheinen alle zu wissen, wo sie hingehören. Nur Ingo und Lara, die mit ihren Kindern von der Großstadt aufs holsteinische Dorf gezogen sind, haben Schwierigkeiten. Vor allem Ingo strapaziert die Pendelei zu seinem Start-up nach Hamburg. Als er eines Abends eine weiße Hirschkuh anfährt, bringt das die gesamte Dorfgemeinschaft aus dem Gleichgewicht. Denn wer solch ein Tier tötet, so heißt es, hat nur noch ein Jahr zu leben. Und plötzlich fragen sich auch der Dorfjäger, die Vorzeige-Landfrau und die Überbleibsel einer Öko-WG, ob sie das Landleben wirklich glücklich macht. Ein kluger und unverschämte lässiger Dorfroman – ganz ohne Kitsch und Sentimentalität.

Hier draußen
Martina Behn



Die Dinnershow MIT DER KLEINSTEN KOCH-CREW DER WELT

Vorhang auf für eine außergewöhnliche kulinarische Reise! Der festlich gedeckte Tisch wird zur Kinoleinwand und Ihr Teller zum Austragungsort des internationalen Wettbewerbs um die „goldene Kochmütze“. Gerade einmal sechs Zentimeter messen die vier virtuellen Miniaturköche aus Spanien, Italien, Japan und Frankreich, um sich in 2,5 Stunden für die begehrte Auszeichnung zu qualifizieren. Im Grand Elysée an der Hamburger Rothenbaumchaussee 10 entstehen direkt vor Ihren Augen – zunächst als 3D-Animation – fünf Gänge internationaler Köstlichkeiten. Zwei Personen haben die Möglichkeit, sie live und in Echtzeit zu genießen. Gewinnen Sie mit etwas Glück zwei Gutscheine im Wert von 300 Euro.

Sie möchten gewinnen? Dann schicken Sie uns einfach eine Postkarte mit Ihren Lösungen. Wenn Sie diese Ausgabe unseres Kundenmagazins aufmerksam gelesen haben, werden Sie die nachfolgenden Fragen leicht beantworten können.

- 1 Welche technische Voraussetzung ist notwendig, damit Sie unseren dynamischen Stromtarif nutzen können?
- 2 Nach wie vielen Jahren bei der EVDB AG verabschiedet sich Rolf Bannehr in den Ruhestand?
- 3 Wie nennt man die Lichtquelle, die unter anderem bei PKW als Abblendlicht oder Fernlicht zum Einsatz kommt?
- 4 An welchem Datum findet der Tag der offenen Tür im Birkenhof statt?

IMPRESSUM

meine ENERGIE / Ausgabe 30 / Frühjahr 2025
Herausgeber Energieversorgung Dahlenburg-Bleckede AG
Lüneburger Straße 21, 21368 Dahlenburg
Telefon 05851 955-0, Telefax 05851 955-47
info@evdbag.de, www.evdbag.de
Redaktion & Interviews Natascha Fouquet
Druck Schlüter Druck GmbH, Gienau

Fotos Titelbild: © catolla / istockphoto.com, Seite 02, 05, 06, 08, 10, 12, 13, 16: © Andreas Tamme – tonwert21.de, Seite 03, 11: © justinroque + appleuz / istockphoto.com, Seite 07: © Dahlenburger SK, Seite 14: © A_Lein / istockphoto.com, Seite 15: oben © Moritz Krebs / Grand Elysée Hamburg.
Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird unter allen richtigen Einsendungen ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Energieversorgung Dahlenburg-Bleckede AG sowie deren Angehörige dürfen an unserem Gewinnspiel leider nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.



Wer gewinnt die „goldene Kochmütze“? 5-Gänge-Menü im Grand Elysée in Hamburg.

Schreiben Sie die Antworten und Ihre Kontaktdaten auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:
Energieversorgung Dahlenburg-Bleckede AG
Redaktion „meine Energie“
Lüneburger Straße 21
21368 Dahlenburg

Oder senden Sie uns eine E-Mail mit den Antworten und Ihren Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer) an gewinnspiel@evdbag.de

Einsendeschluss ist der 04. Juli 2025.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Wir wünschen Ihnen viel Glück!



**Für eine
nachhaltige
ZUKUNFT**

EVDB:
Die passt
zu mir.

GRÜNE ENERGIE AUS DER REGION

Seit über 20 Jahren engagieren wir uns für den Ausbau erneuerbarer Energien und sichern so eine langfristige und umweltverträgliche Energieversorgung.

Ökostrom und Gas | E-Mobilität | PV & Speicher
Elektrofachgeschäft | Elektroinstallation

TELEFON
05851.955-0
05852.397-0

www.evdbag.de

 **ENERGIEVERSORGUNG**
Dahleburg-Bleckede AG